

Verband Schweizer Volksmusik



1/2005

La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera
www.vsvonline.ch

La musica populara svizra

Zentralvorstand und Redaktion
wünschen allen Volksmusikfreunden
frohe Festtage und alles Gute
im neuen Jahr



Viel Ländlermusik an der OLMA Seite 5



INTERfolk im Mystery Park Seite 3



Les 12 heures de Reconvilier Page 57

GSTAAD
LAUENEN



Wechsel im Vorstand

Nach vier Jahren als Protokollführerin scheidet Ursi von Rotz aus dem Vorstand aus. Nebst dem Verfassen der Sitzungsprotokolle nahm Ursi auch an zahlreichen Versammlungen ausserhalb Unterwaldens teil. Nach sieben Jahren demissioniert auch Ruth Vanini. Während den ersten beiden Vorstandsjahren war Ruth als Protokollführerin tätig, die vergangenen vier Jahre sorgte sie dafür, dass die Finanzen im Lot blieben. Ruth engagierte sich überdies als Klarinettistin in der Vorstandskapelle, welche mit einem Spezialständchen für Bundesrat Adolf Ogi am ELMF '99 über Unterwalden hinaus bekannt wurde.

Und auch der letzte Bläser der damaligen Vorstandskapelle, Patrick Rieder, geht nach acht Jahren Vorstandstätigkeit als «Schreiberling» von Bord. PPK war sein Ressort, was vor allem Öffentlichkeitsarbeit bedeutete. So hat Patrick vor allem in der Schweizer Volksmusik stets über musikalische Aktivitäten in und um Unterwalden berichtet. Die letzten fünf Jahre bekleidete er zusätzlich das Amt des Vizepräsidenten. Selbstverständlich gibt es auch wieder neue Gesichter im Vorstand. Leider nicht drei, wie wir uns dies gewünscht hätten, aber zwei neue Gesichter sollten Sie sich einprägen. Die beiden neuen Vorstandsmitglieder sind beide weiblich, hören auf den Namen Gasser, sind aber nicht miteinander verwandt. Daniela Gasser ist 25 Jahre jung und wohnt in Sachseln. Als gelernte Elektro-



monteurin betreut sie in einem Elektroinstallationsunternehmen das Büro. Sie ist einem gemütlichen Fest in der näheren Umgebung nicht abgeneigt, schwimmt im Sommer gerne im Sarnersee und ist im Winter häufig auf Skiern anzutreffen. Ihr Instrument ist die Bassgeige, und es gibt Gerüchte, die besagen, dass Daniela auch mit dem Schwyzerörgeli umzugehen wisse. Instrumentenmässig genau umgekehrt läuft dies bei Claudia Gasser, dem zweiten neuen Vorstandsmitglied. Das Schwyzerörgeli spielt sie schon seit der 3. Primarklasse, während die Bassgeige als Zweitinstrument vor allem in der Trachtengruppe zum Einsatz kommt. Claudia wohnt in Lungern, ist 23 Jahre jung und arbeitet als kaufmännische Angestellte. In ihrer Freizeit treibt sie gerne Sport, engagiert(e) sich bei der Landjugend, liebt den Ausgang und ist immer auf Achse. Die konstituierende Sitzung des neuen Vorstandes steht zwar noch aus, aber es ist ein offenes Geheimnis, dass Claudia das Finanzministerium übernehmen wird. Daniela legt schon mal Bleistift und Papier bereit, denn sie wird neue Protokollführerin.

Ja, und wie Sie richtig festgestellt haben, wäre da noch ein weiterer Sitz im Vorstand zu vergeben. Allfällige InteressentInnen wenden sich vertrauensvoll an den Präsidenten... Vorerst heissen wir jedoch Daniela und Claudia in unserem Vorstand ganz herzlich willkommen und freuen uns auf eine angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Patrick Rieder



Das Portrait

Name, Vorname:

Rieder Patrick

Adresse: Laubigenstrasse 5
6055 Alpnach Dorf

Geburtsdatum:

11. September 1964

Berufliche Tätigkeit:

El.-Ing. HTL

Musikalische Laufbahn:

Die Blockflöte war mein erstes Musikinstrument. Anfänglich mit eher mässiger, später jedoch stark zunehmender Begeisterung erlernte ich das Spiel auf diesem Instrument während den ersten Primarschuljahren. Meinen Wunsch, Klarinette zu spielen, musste ich noch etwas aufschieben, bis meine Finger die erforderliche Grösse erreicht hatten. Endlich, in der vierten Klasse, durfte ich meine Klarinette in Empfang nehmen. Die ersten drei Jahre Unterricht absolvierte ich an der Musikschule Ebikon, die nächsten drei Jahre an der Musikschule Adligenswil bei Walter Balmer. Ich denke, Walter Balmer trägt auch die «Hauptschuld» daran dass ich heute noch Klarinette spiele. Den bis zur Perfektion ausgebildeten hölzernen Ton, den er diesem Instrument entlockte, faszinierte mich damals und tut dies auch heute noch. Ein Kollege fragte mich an, in einer Oberkrainer-Formation mitzuspielen, und ich nahm das Angebot an. Nach einiger Zeit war mir das ewige Spielen der zweiten Stimme verleidet. Der Akkordeonist Martin Meyer dachte ähnlich, und so gründeten wir 1982 zusammen mit seiner Schwester Barbara am Klavier die «Kapelle Rieder-Meyer». Später stiess noch Urs Wyrsh als Bassist zu uns. In dieser Zeit eignete ich mir auch das Spiel auf dem Sopran- und dem Es-Alto-Sax an. Die Geschwister Meyer veränderten sich in beruflicher und geografischer Hinsicht, so dass Urs und ich 1987 vor der Wahl standen, mit dem Musizieren aufzuhören oder neue Musikanten zu suchen. Wir entschieden uns für das letztere, fanden in Seppi Lötscher (Akk.) und Theo Müller (Klav.) neue Spielpartner und traten fortan unter dem Namen «Kapelle Rustica» auf.



Ende 1991 erfolgte der letzte Auftritt der «Kapelle Rustica». Seither habe ich keine feste Formation mehr, halte mich mit mehr oder weniger fleissigem Üben aber musikalisch fit und helfe ab und zu anderen Formationen als Bläser aus.

Vor vier Jahren hatte ich dann das Gefühl, wieder einmal ein neues Instrument erlernen zu müssen; ich besuchte einen Bassgeigenkurs mit Werner Reber. Begeistert schaffte ich mir nach dem Kurs selber eine grosse Geige an und gehe seither regelmässig zu Oski della Torre in den Unterricht. Musikalische Vorbilder: Walter Balmer jun. (Ton), Franz Bühler (Vortrag), Walter Grob (Komposition).

Ausgleich, Hobbies:

Familie; leichter Sport wie Wandern, Skifahren oder mit dem Velo zur Arbeit fahren; Mitarbeit im Pfarreirat und in der Rechnungsprüfungskommission Alpnach.

Ein musikalisches Erlebnis:

Mit Musik jemandem Freude zu bereiten, ob in frohen oder schweren Stunden, ist für mich immer ein Erlebnis. Die Klarinette hat mich auch auf einem dreimonatigen Australien-Aufenthalt begleitet. Die Begeisterung in der Gastfamilie, aber auch die vielen Erlebnisse «down under» mit ausgewanderten Schweizern bleiben unvergesslich.

Zukunft, Ziele, Wünsche:

Ich wünsche mir, dass ich gesund bleiben darf und dass meine Freude am Musizieren noch lange anhält. Gerne würde ich in absehbarer Zeit wieder eine eigene Formation gründen. Ein erster Schritt ist bereits getan. Seit einem Jahr studiere ich mit Guido Amstalden ein Repertoire ein...

Verband Schweizer Volksmusik



2/2005

La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera
www.vsvonline.ch

La musica populara svizra



41. Ländlertreffen in Landquart Seite 6

Willkommen in Zürich
zur Schweizerischen
Delegiertenversammlung

Sonntag, 17. April 2005



Jost Ribary der Zweite wurde 70 Seite 7



Sakura und Wäntalaschieber Seite 9



wir möchten noch viele fröhliche Stunden zusammen verbringen. Allen Formationen herzlichen Dank.

Infolge Platzmangels in unserer Zeitung kann ich nicht alle Mitwirkenden aufführen. Die zwei Neuen sind jedoch Hannes Lutz und Sepp Ochsner, beide mit der Handorgel. Besonders loben möchte ich die zwei Ältesten, den 87-jährigen Pierino Pollino aus der Gruppe Maturi Spensierati mit seiner schönen Tenorstimme und den 84-jährigen Jacky Blattino alias Jakob Blättler Jakob, der mit seiner Musik und seinen Witzen jeweils alle zum La-

chen bringt. Immer dabei ist unser Jüngster, Manuel Bolliger, der gerade 18 Jahre zählt und verschiedene Instrumente beherrscht. Allen Musikantinnen und Musikanten möchte ich für ihren Einsatz herzlich danken. Ihr seid unsere Helfer und unterstützt den Verband. Die Wirtsleute Frieden und das Team hatten alle Hände voll zu tun. Vielen Dank auch an Euch. Arrivederci a presto im Tessin. *Gritli von Känel*

Fotos unserer Stubeten können wie immer im Internet unter www.asmp-ticino.ch betrachtet werden.

Die Isola Bella war unser Reiseziel

Am 26. September führte der ASMP Ticino erstmals eine «Fahrt ins Blaue» durch. Sie führte uns auf die wunderschöne Insel Isola Bella.

57 Mitglieder und Freunde fuhren mit dem Kursschiff auf dem Lago Maggiore Richtung Borromäische Inseln. Während der Fahrt wurde bereits fleissig musiziert. Verschiedene Formationen spielten abwechselungsweise auf. Man genoss die wunderbare Landschaft, die herrlichen Villen und die

entzückende Natur. Auf der Insel angekommen nahmen wir ein währschaftes Mittagessen ein und genossen anschliessend die Schönheiten der Insel. Leider verflogen die Stunden viel zu schnell und so hiess es schon bald wieder Abschied zu nehmen von der «Schönen Insel». Die Bandella Scampolo spielte im Hafen der Insel noch ein paar Lieder, bevor uns das Tragflügelboot wieder sicher nach Locarno zurückbrachte.



Kantonalverband Unterwalden
Tony Rohrer 041 675 00 70

KGV im Schützenhaus, Ennetbürgen

Seit Jahren schon hält der VSV Unterwalden jeweils am 7. Dezember seine KGV ab. Mittlerweile haben (leider) auch andere Veranstalter gemerkt, dass sich dieses Datum für die Durchführung eines Anlasses bestens eignet, ist doch am folgenden Tag in katholischen Regionen ein Feiertag. Trotzdem fanden sich rund 80 Mitglieder und Gäste im Schützenhaus Ennetbürgen ein und liessen sich über das Geschehen im Jahr 2004 orientieren. Für den musikalischen Auftakt war die Kapelle René Jakober-Evelyn Studer aus Alpnach besorgt. Die Formation mit Dani Wigger am Klavier und Dani Bühler am Bass überzeugte mit konzertant vorgetragenen Titeln.

Nachdem die Anwesenden darüber informiert wurden, dass das Nachtessen erst nach der GV serviert würde, konnte Kantonalpräsident Tony Rohrer kurz vor 20.00 Uhr zum Mikrofon greifen und die erste von ihm geleitete KGV als eröffnet erklären. Die Jahresberichte des Präsidenten und der Kommissionen widerspiegeln rege Aktivitäten in den vergangenen zwölf Monaten. Einmal mehr wurde der Aus- und Weiterbildung grosse Bedeutung beigemessen. 30 junge MusikantInnen aus unserem Verbandsgebiet haben an der Ostermusikwoche in Lungern teilgenommen. Ihnen konnte aus dem Jungmusikantenfonds ein namhafter Beitrag an die Kurskosten geleis-



Den musikalischen Auftakt bestritt die Kapelle René Jakober-Evelyn Studer mit Dani Wigger (Klavier) und Dani Bühler (Bass).

tet werden. Aber auch die Volksmusikfreunde kamen nicht zu kurz. Der VSV Unterwalden unterstützte den Nidwaldner Ländlerabig, das Alpä-Ländlerfäscht und das Konzert der Hanneli-Musig. Leider musste die Versammlung vom Hinschied von fünf Mitgliedern Kenntnis nehmen. Die Kasse schloss praktisch ausgeglichen ab, und auch der Mitgliederbestand konnte stabil auf rund 600 Mitgliedern gehalten werden.

Franz Mathis wurde als MUK-Chef für zwei weitere Jahre in seinem Amt bestätigt. Anstelle der demissionierenden Ursi von Rötz, Ruth Vanini und Patrick Rieder wurden Daniela Gasser und Claudia Gasser neu in den Vorstand gewählt. Nach dem Ausscheiden von Doris Achermann als Kassenrevisorin stellte sich Armin Stöckli für dieses Amt zur Verfügung. Alle abtretenden und

die neu gewählten Mitglieder des Vorstandes und der Kontrollstelle durften ein Präsent in Empfang nehmen.

Nachdem keine Anträge eingegangen waren, konnte man zur Vorstellung des Jahresprogrammes 2005 schreiten. Höhepunkte in diesem Jahr dürften das Schweizerische Jungmusikanten-Treffen in Zug sowie das Zentralschweizerische Ländlermusikerkonzert in Kägiswil werden. Die nächste KGV findet am Mittwoch, 7. Dezember 2005 im Hotel Schlüssel in Alpnach Dorf statt. Zahlreiche Grussadressen wurden unter «Verschiedenes» entgegengenommen. Um 21.20 Uhr erklärte Tony Rohrer die KGV 2004 für geschlossen. Die knurrenden Mägen kamen nun auf ihre Rechnung, die Tombola wurde eröffnet und ebenso die Stubete, welche bis in die frühen Morgenstunden dauernde. *Patrick Rieder*

Zentralschweiz. Ländlermusik-Konzert

Turnusgemäss wurde der VSV Unterwalden von der Region ZS beauftragt, das nächste Zentralschweizerische Ländlermusik-Konzert ZSLMK durchzuführen. Das OK unter Leitung des Kantonalpräsidenten Tony Rohrer ist seit letztem Herbst an der Arbeit, diesen Anlass zu organisieren. Die Vorbereitungen sind schon weit fortgeschritten. Wir werden in der Mehrzweckhalle Spitzlermatte in Kägiswil/Sarnen Gastrecht geniessen dürfen. Das Lokal bietet nebst

hervorragender Infrastruktur in beschaulicher, ländlicher Umgebung eine grosse Bühne und Platz für rund 500 Personen. Reservieren Sie sich in Ihrer Agenda also den Samstag, 11. Juni 2005, bereits heute. Die Formationen aus allen Kantonen der Region ZS sind engagiert und freuen sich darauf, vor einem grossen Publikum auftreten zu dürfen.

Informationen zum ZSLMK 2005 entnehmen Sie bitte der nächsten Ausgabe der VSV-Zeitung. *Patrick Rieder*

Das Portrait

Name, Vorname:

Herger Silvia

Adresse:

Am Schöpfgraben 36
6374 Buochs

Geburtsdatum:

16. Juni 1989

Berufliche Tätigkeit:

Schülerin

Musikalische Laufbahn:

Meine musikalische Laufbahn begann mit fünf Jahren. Da trat ich der Kinder-Trachtengruppe Buochs bei. Mir gefiel die Trachtenmusik, besonders faszinierte mich die Handorgel. Mit acht Jahren startete ich meinen Handorgelunterricht bei Peter Berchtold. Er brachte mich mit Anita Gasser und Rita Barmettler zusammen und wir gründeten im Mai 2000 das Trio Seerose. Im August 2001 mussten wir uns leider aus beruflichen Gründen trennen.

Anlässlich eines Auftritts im Oktober 2001 lernte ich den Handorgelspieler Thomas Arnold aus Uri kennen. Musikalisch harmonierten wir auf Anhieb und so gründeten wir das Handorgel-Duo Arnold-Herger. Da wir noch keinen festen Bassgeiger haben, würde es uns freuen, wenn sich bald jemand zu uns gesellen würde.

Musikalische Vorbilder:

Gartehöckler, Echo vom Tanzboden, Bürgler-Rickenbacher.

Ausgleich, Hobbies:

Lesen, Zeichnen, Rollerbladen.



Ein musikalisches Erlebnis:

Mit 10 Jahren hatte ich meinen ersten Auftritt an der Jungmusikanten-Stubete in Obbürgen. Ein spezielles Erlebnis war, als ich mit 13 Jahren meinen Vater am eidgenössischen Jodlerfest in Freiburg begleiten durfte. Wir kamen im Radio und waren erstmals im Fernsehen zu sehen. Ein weiterer Höhepunkt in meiner musikalischen Laufbahn war, als ich mit meinem Musikkollegen Thomas beim Jungmusikantenwettbewerb, am 20. Juni in Lyssach, bis ins Finale kam. Man hörte uns beide dort wiederum im Radio.

Zukunft, Ziele, Wünsche:

Ich wünsche mir, dass ich noch viele schöne Stunden mit dem Handorgelduo Arnold-Herger erleben darf und dass ich weiterhin Freude am Musizieren habe.

Kantonverband Zug

René Gut 041 711 87 85



Kantonverband Uri

Otti Bissig 041 810 09 79
www.vsvuri.ch info@vsvuri.ch

Lebhafte Generalversammlung in Erstfeld

Am 8. Januar hat sich der VSV Uri zur 28. KGV im Hotel Hof in Erstfeld getroffen.

Zum Auftakt erfreuten Schächä Ruedi und Axiger Sepp mit Welti Michi am Bass die Anwesenden mit lüpfigen Tänzen. Nach einem feinen Nachtessen konnte Präsident Otti Bissig 104 Mitglieder und Gäste begrüßen.

Im Jahresbericht gab er einen Überblick über das verflossene Vereinsjahr. Nach der KGV im Januar und dem Namenswechsel musste die gesamte Homepage überarbeitet werden. Arbeit brachte auch die Organisation der Regional-Delegiertenversammlung, welche im Hotel Schlüssel in Altdorf durchgeführt wurde.

Jedes Jahr ist es eine Freude, den Tag der Kranken musikalisch in allen Betagtenheimen und im Spital Altdorf mit Ländlermusik zu verschönern. Vielen Dank an alle Musikanten, die sich jeweils gratis in den Dienst der Sache stellen. Der Informationsabend zum Thema «SUISA» ist sehr interessant verlaufen, der Besucheraufmarsch war aber leider bescheiden. Zu wenig Anmeldungen gab es für den Ländlerbrunch, deshalb musste dieser Anlass abgesagt werden. Im August führte der Zweitagesausflug ins Appenzellerland und war für die Teilnehmenden ein schönes Erlebnis. Mit dem Herbst war auch die Ländlermüsigtubeta angesagt. Musikantinnen, Musikanten und viele Volksmusik-

freunde genossen den Abend und es wurde bis nach Mitternacht musiziert.

Nach sieben Jahren Vorstandstätigkeit trat Conny Gisler-Zraggen zurück. In der Person von Peter Müller (Patschnerbübbä Schattdorf) konnte ein geeigneter Nachfolger gewählt werden. Erfreulicherweise liessen sich die übrigen Vorstandsmitglieder für zwei weitere Jahre in ihren Ämtern bestätigen. Mit Dankesworten und einem Geschenk verabschiedete Präsident Otti Bissig Conny Gisler-Zraggen aus dem Vorstand. Die Nominationsbedingungen für den Prix Ländler Uri haben den Vorstand bewogen, für 2004 und 2005 keinen Preis zu vergeben. Über den weiteren Verlauf wird diskutiert.

Otti Bissig stellte das Jahresprogramm 2005 vor. Die Aktivitäten im Jahr 2005 bewegen sich im üblichen Rahmen. Informationen und Berichte über Anlässe können auf der eigenen Homepage gelesen werden: www.vsvuri.ch

Grussbotschaften überbrachten Balz Berchtold (Regionalpräsident), benachbarte Kantonvertreter und befreudete Vereinigungen.

Verbandspräsident Otti Bissig konnte die von ihm sehr speditiv und bravourös geleitete Generalversammlung schliessen. Im Anschluss an den geschäftlichen Teil wurde eine Tombola und die traditionelle Stubete durchgeführt.

Ursula Imhof



Palmsonntagsstubete 2005

20. März, 14.00 Uhr
Restaurant Bahnhof Baar

Liebe Musikanten und Volksmusikfreunde

Gerade rechtzeitig zum Frühlingsanfang möchten wir Euch zur diesjährigen VSV-Stubete einladen. Wir freuen uns, Euch zahlreich zum ungezwungenen, gemütlichen Zusammensein mit hoffentlich recht vielfältigen musikalischen Darbietungen begrüßen zu dürfen.

Ab 14 Uhr bis in die Abendstunden wollen wir allen Musikanten die Möglichkeit bieten, ihr Bestes zu geben und sich gegenseitig und miteinander zum fröhlichen Musizieren anzuspornen. Wie gewohnt wird das aktive Mitwirken wiederum mit einem Gutschein belohnt. Wir freuen uns, Sie im gemütlichen Ambiente des Restaurants Bahnhof in Baar zu begrüßen.

Der Vorstand



Das Schwyzerörgelquartett Imhof-Gisler an der Stubete.

Verband Schweizer Volksmusik



3/2005

La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

La musica populara svizra

www.vsvonline.ch



Margrit Annen neue Redaktorin Seite 3



Die Gruppe SIRO am SJMT in Zug Seite 6



ARD de l'ASMP Suisse romande Page 58

Volksmusik zurück. Als Klavierspieler im Stadtkeller Luzern engagierte man ihn auch für diverse Auslandsreisen wie nach Hongkong, Kuala Lumpur, Colombo und Indien. Bei den Stubeten ist er stets ein gefragter Begleiter. Als Liebhaber des Innerschwyzer-Stils gründete er im Jahre 1993 mit

dem Schwyzerörgeler Xaver Venzin aus Kriens das Duo «Xaver und Fritz». Lieber Fritz, wir gratulieren Dir nachträglich zu deinem 70. Geburtstag, gute Gesundheit und viele gemütliche Stunden beim Musizieren und noch viele schöne Reisen in die weite Welt. *Der Vorstand*



Kantonalverband Unterwalden
Tony Rohrer 041 675 00 70

Das Portrait

Name, Vorname:

Enz Anita

Adresse:

Ächerli, 6074 Giswil

Geburtsdatum:

16.05.1986

Berufliche Tätigkeit:

Hauswirtschafterin 2. Lehrjahr

Musikalische Laufbahn:

Ich startete im 2001 meine ersten «musikalischen Griffe» mit der Bassgeige. Heiner Eugster lehrte mich die Grundtechniken des Bassspiels. An der Jungmusikanten-Stubete 2002 in Giswil hatte ich dann meinen ersten Auftritt.

Seit drei Jahren spiele ich nun in der Formation Echo vom Rudenzerbärg. Nadja und Peter Enz (beides meine Geschwister), Roger Burch und Martin Amgarten sind in dieser Gruppe mit dabei. Besetzung: drei Schwyzerörgeli, eine Handorgel und ich am Bass. Das Echo vom Rudenzerbärg ist zugleich auch die Kindertrachtenmusik von Giswil. Nebst den Auftritten mit der Kindertrachtengruppe an verschiedenen Veranstaltungen und unserem Heimatabend spielen wir an Familienfesten und an vielerlei privaten und öffentlichen Anlässen, für die wir angefragt werden.



Seit gut zwei Jahren nehme ich nun auch Schwyzerörgeli-Stunden bei Peter Berchtold.

Lieblingsformationen:

Schwyzerörgeliduo Iten - Grab und Trio Fankhauser.

Andere Interessen, Hobbys:

Tanzen in der Trachtengruppe Giswil, lesen, etwas unternehmen mit Freunden.

Ein musikalisches Erlebnis:

Beim Rotary-Musikpreis wurde das Echo vom Rudenzerbärg mit dem 3. Platz rangiert.

Zukunft, Ziele, Wünsche:

Ich wünsche mir noch viele schöne Auftritte mit dem Echo vom Rudenzerbärg und das wir mal zusammen eine CD produzieren werden.



Kantonalverband Uri
Otti Bissig 041 810 09 79
www.vsvuri.ch info@vsvuri.ch

Jonny wird fünfundsiebzig!

Der Name Gisler bürgt nicht nur im Urnerland für Qualität in der Volksmusik. Franz (der am 19. August 1995 leider

gestorben ist), Karl und Ernst sind absolute Gütezeichen in unserer Ländlermusikszene. Und der Eine dieses berühm-

ten Dreigestirns, der Jonny – eigentlich heisst er Ernst – kann am kommenden 24. Mai seinen 75. Geburtstag feiern. Das Akkordeon ist sein angestammtes Instrument und damit hat der Jubilar mit den «Gislerbuebä» und dann vor allem im berühmten Trio Gisler über 50 Jahre lang Erfolg um Erfolg feiern können. Klingende Namen wie Köbi Buser, Paul Inderbitzin, Werni Lustenberger, die beiden «Franzen» Nauer und Schmidig sowie der unvergessliche Fredy Zwimpher und viele mehr zieren Ernst Gislers Bekanntenkreis. Aber warum heisst der Gisler Jonny eigentlich Jonny? Der Jubilar schmunzelt: «Ein Onkel brachte mir einmal aus Zürich Boxhandschuhe mit. Und weil ich grosser Fan der Boxerlegende Joe Louis war, habe ich mir den Namen Jonny zugelegt – und der ist mir bis heute geblieben!» Jonny E. Gisler ist noch heute sehr aktiv in der Ländlerszene und schenkt sich selber (und natürlich auch seinen Fans!) zu seinem 75. Geburtstag eine Jubiläums-CD.



«Dann will ich aber wirklich langsam etwas zurückstecken», sagt der Jubilar, der noch bestens zwängig ist. Künftig wird man Jonny Gisler also vermehrt auf dem Vierwaldstättersee in Flüelen beim Fischen mit seinen Grosskindern antreffen.

Die SCHWEIZER VOLKSMUSIK und der Kantonalverband Uri wünschen dem rüstigen Jubilar das Allerbeste zu seinem Geburtstag und um den 24. Mai viele stimmungsvolle und fröhliche Geburtstagsfeste!

Hansruedi Sägesser



Im Betagtenheim Erstfeld spielte das Trio Üristier.

«Ländlermusikduft» in Urner Pflegeheimen

Am Sonntag, 6. März war der «Tag der Kranken». An diesem Tag überbrachte der VSV Uri im ganzen Kanton musikalische Genesungswünsche. Die Bewohnerinnen und Bewohner der verschiedenen Betagten- und Pflegeheime sowie die Patientinnen und Patienten im Kantonsspital wurden mit heimeliger und urchiger Volksmusik verwöhnt. Unter den älteren Menschen kam Stimmung auf und man konnte beobachten, wie einige eifrig den Takt angaben und gar ein Tänzchen wagten. Insgesamt zehn Formationen des VSV Uri musizierten in den

Betagten- und Pflegeheimen von Seelisberg bis Andermatt. Ein herzliches Dankeschön gebührt allen Musikantinnen und Musikanten, die sich Zeit nahmen, um den kranken und betagten Menschen eine Freude zu bereiten.

Ländlerbrunch

Sonntag, 1. Mai 2005
10.00 bis 14.00 Uhr
Hotel Urirotstock, Isenthal

Formationen:

- Trio Üristier
 - Echo vom Eierschwand
- Wir laden alle herzlich ein
Keine Anmeldung notwendig

Verband Schweizer Volksmusik



Nr. 4 | 2005

vsv.online.ch

Juli/August 2005



La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

La musica populara svizra



Edith Rüttener und Edi Ulmi führten durch den gelungenen Abend.

zept der VSV-Ländlertanznacht sollte sich allerdings auch in den folgenden Jahren nicht gross ändern: Viel Musik, natürlich Tanz und eine Mitternachtsüberraschung, die inzwischen einem Wettbewerb gewichen ist. Bekannte Namen aus Verbandskreisen wie die bereits erwähnten Edi Holdener und Hans Christener, Urs Glauser, Ralph Gerber und Edith Rüttener haben die VSV-Ländlertanznacht in den vergangenen Jahren geprägt.

Gute Formationen

«Ich komme aus einer musikalischen Familie und habe ein *Gschpüürli* dafür, was beim Publikum ankommt», sagt Edith Rüttener, die in den vergangenen Jahren für die Interpreten-Auswahl verantwortlich zeichnete. «Nicht nur ein Ohrenschaus ist gefragt, sondern vor allem die Tanzfreudigen sollen auf ihre Rechnung kommen», sagt Rüttener. Das vorwiegend «gestandene» Publikum hätte dieses Konzept honoriert; zurückhal-

tender gibt sich Edith Rüttener bei den Nachwuchsformationen: «Leider haben sie uns nicht das ebenso junge Publikum gebracht, wie wir es uns erhofften.»

Jubiläum ohne grosse Festivitäten

Die Jubiläumsausgabe der VSV-Ländlertanznacht – oder müsste sie vielleicht treffender Ländlertanzabend heissen – wurde zu einem Erfolg. Das Festzelt an der LUGA, das am 30. April bei freiem Eintritt zugänglich war, erwies sich als gerade richtig gross: Es war erfreulich gut gefüllt, hätte aber noch einigen Volksmusikfans und *Tanzfüdli*s Platz bieten können.

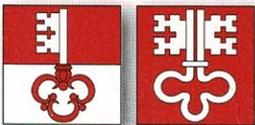
Mit von der musikalischen Partie waren die *Schwyzlerörgelirunde Bern*, die *Kapelle Frickbuebe* aus Herisau, das *Schwyzlerörgeltrio Hess-Buebe* aus Küssnacht und *Röbi Odermatts Musikanten*, eine zehnköpfige Grossformation, die die Herzen der Tänzer und Zuhörer im Nu eroberten. Edith Rüttener und der unver-

wüstliche Edi Ulmi führten gekonnt durch den Abend, Ulmis trafe Sprüche inbegriffen. Keine Fanfaren, keine Urkunden und keine Blumensträusse zum Anlass des 10-Jahre-Jubiläums, aber ein *gmögiger*, fröhlicher Abend im Volkston, der in verdankenswerter Weise ebenfalls seit zehn Jahren von den Schweizer Milchproduzenten namhaft unterstützt wird.

Auch nächstes Jahr wieder

Der Entschluss der Veranstalter steht fest: Auch 2006 gibt es eine Ländlertanznacht/einen Ländlertanzabend. Und wieder an der LUGA in Luzern. Edith Rüttener ist zuversichtlich: «Zusammen mit den Schweizer Milchproduzenten, den LUGA-Verantwortlichen, Radio EVIVA und dem VSV Luzern werden wir's schaffen!»

Für alle, die sich das Ausstellungsdatum schon jetzt vormerken wollen: Die LUGA 2006 findet vom 28. April bis zum 7. Mai statt.



Obwalden und Nidwalden

Tony Rohrer, Durnachelstrasse 1, 6074 Giswil, 041 675 00 70, cnufer@bluewin.ch

Musikantenporträt



Heidi Durrer Aeschi, 6052 Hergiswil
 Geboren am 10. Januar 1989
 Berufliche Tätigkeit:
 Im Sommer starte ich die Lehre als Orthopädie-Schuhmacherin

Musikalische Laufbahn

Mit etwa sieben Jahren begann ich Blockflöte zu spielen. Ich besuchte regelmässig die Musikschule in Hergiswil. Da ich gerne Volksmusik spielen wollte, bekam ich Privatunterricht bei Pollyanna Zybach. Sie brachte mich soweit, dass ich mit meinen zwei älteren Schwestern, die beide Schwyzlerörgeli spielen, Auftritte bestreiten konnte. Etwa in der fünften Klasse erlernte ich noch ein anderes Instrument, die Klarinette. Mein erster richtiger Auftritt hatte ich dann an der 10. Unterwaldner Jungmusikanten Stubete in Giswil im Jahre 1998. Meine Hauptaktivität im Moment ist auch das Ensemble CCY und der Musikverein Hergiswil.

Musikalische Vorbilder

Pollyanna Zybach, Hans Aregger

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys

Die Musik beansprucht mich eigentlich fast immer, sonst sicher mit Freunden verabreden und...

Ein musikalisches Erlebnis

Ein ganz spezielles Erlebnis war, als meine Geschwister (Schwyzlerörgeli) und ich mit der Blockflöte in der Sendung «Hopp dä Bäsä» in Fribourg aufspielen durften.

Zukunft, Ziele, Wünsche

Dass ich auch mit der Klarinette im volkstümlichen Bereich weiterkomme.

Im Gedenken an Peter Frunz-Halter

Peter wurde dem Ehepaar Anton und Therese Frunz-Hermann in Sarnen, Ramersberg, am 26. Juli 1956 als zweites Kind in die Wiege gelegt. Auf dem elterlichen Bauernhof Flue verbrachte er mit vier Brüdern und fünf Schwestern eine unbeschwernte Jugendzeit.

Peters berufliche Tätigkeit begann in jungen Jahren in verschiedenen Garagen und mechanischen Werkstätten in Sarnen und Umgebung. Der Drang nach einer Tätigkeit im Freien führte ihn zur Baufirma PK Bau AG Giswil. Dies war sein geliebter Job als Baumaschinenführer, den er zur vollen Befriedigung ausübte, bis zum Ausbruch seiner Krankheit 2003.

Schon als Schulbube mit 14 Jahren begann Peter mit dem Bassgeigenspiel. Dank seiner autodidaktischen Fähigkeit lernte er das Musikmachen sehr schnell. Sein erster Lehrmeister auf dem Bass war Seppi Fanger von Alpnach. Die musikalische Weiterbildung eignete er sich selbst an, nach den Vorbildern wie Sepp Huber, Franz Gisler, Christoph Mächler. Bald spielte Peter in der

Familienkapelle mit. Er war auch Gründungsmitglied der *Kapelle Toni Frunz*. In dieser Zeit von 1970 bis 2000 musizierte Peter mit den Brüdern Toni, Hugo und Schwester Heidi sowie Guido Amstalden und Seppi Süess. Das feine schöne Bass-spiel ist verewigt auf vielen Tonträgern von Toni Frunz. Als Bassist spielte er auch öfters mit anderen Musikanten auf, zuletzt mit der *Kapelle Käslin-Achermann*, die auch die letzten Töne für Peter an der Beerdigung am 10. März zum Besten gaben. Peter hat gekämpft gegen seine heimtückische Krankheit. Seine Frau Monika und die Kinder mussten zusehen, wie die Krankheit mächtiger wurde. Schweren Herzens mussten wir Abschied nehmen von Peter. Seiner Familie wünschen wir viel Kraft. Er wird in Gedanken immer bei uns sein.



Schwyz

Karl Dillier, Aahus, 6403 Küsnacht
041 850 18 89

Ländlerbrunch in Küsnacht

Es war ziemlich unfreundliche Witterung und das Thermometer zeigte nur knapp zehn Grad, als in Küsnacht beim Präsidenten Kari Dillier zum Ländlerbrunch geladen wurde. Da aber im «Aahuus» der Raum für einen derartigen Anlass heizbar und einladend wirkte, war den meisten das Wetter draussen nebensächlich. Erst als eine Sicherung durchbrannte (zum Glück nicht bei einer Person) wurde die Abhängigkeit der Technik spürbar. Aber Karis Stromer hatten schnell alles im Griff. So konnte unser Präsident mit Freude bei grosser Beteiligung alle wärmstens zum ersten Ländlerbrunch bei sich zu Hause begrüssen. Es war erfreulich, wie man schon beim Eintreten mit Volksmusik empfangen wurde. Auch ein erster Blick konnte bereits die kulinarischen Köstlichkeiten streifen, wodurch sich sicher bei allen Gästen sofort Hunger bemerkbar machte. Nebst einigen Geniessern folgten auch viele Musi-

kanten unserer Einladung, welche natürlich alle ganz kräftig ihre Instrumente erklingen liessen. Auch die netten Gäste von Ernst Ehrler, welche von Japan ange-reist waren, gaben uns ein fernöstliches Lied zum Besten. So wurde viel zu schnell aus dem *Zmorgä* ein *Zmittag*, *Zabig* oder fast gar ein *Znacht*! Es bleibt nur noch dem gastgebenden Präsidenten mit seinen Helfern und der ganzen «Aahuus-Crew» zu danken. Auch allen Gästen, Musikanten, Freunden und Zuhörern sei für ihre Treue zum VSV Schwyz einmal ein Dank angebracht.

Frühlingsstubete im «Stauffacher», Brunnen

Wenn an einer Stubete leider nicht einmal alle Musikanten Platz finden wie am 10. April im Restaurant Stauffacher in Brunnen, so bedauern wir dies zwar sehr, doch beweist ein derartiger Aufmarsch, dass unsere Bemühungen um unsere Volksmusik fruchten. Da war eben gleich zu Beginn jeder Stuhl besetzt und so konnte unser Präsident Kari Dillier um 14.00 Uhr mit Freude die erste Stubete im 2005 eröffnen. Es war erfreulich wie vom zehnjährigen Andreas Schibig bis zum 78-jährigen Richi Bühler um die 25 Musikanten unserer Einladung folgten. Anwesend waren neben Ehrenpräsident Peter Fässler auch zahlreiche bekannte und prominente Musikanten und Zuhörer. Da war es für den mit Witz durch das Programm führende Hansruedi Küttel nicht schwierig, ganz abwechslungs-

reiche Formationen zu bilden. Alle Musikanten bemühten sich auch sehr erfolgreich, um mit einem bunten Strauss den verschiedensten Komponisten zu würdigen. Deshalb dauerte es bis um 19.00 Uhr bis das Nonstop-Programm mit genau 18 Formationen offiziell beendet wurde. Aber die letzte Komposition, die «Sässeli-Polka» von Alois Schilliger, vierhändig interpretiert von Ernst Ehrler und Hans Hess erklang erst so kurz vor 23.00 Uhr. Hätten doch die Beiden diese Komposition gleich zu Beginn der Stubete ein paar Mal gespielt, so hätten mit den vielen «Sässeli» sicher alle Platz gefunden! Spass beiseite! Es bleibt nur noch, allen Musikanten, Freunden, Zuhörern und den Gastgebern Walti und Romy Holdener recht herzlich zu danken.



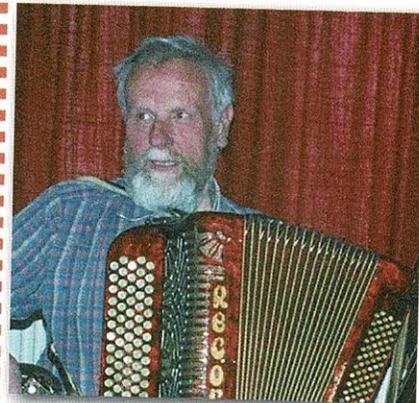
Kapelle Fronalp: Paul Senn und Hansruedi Küttel, Handorgel, Walti Senn, Bass, Ernst Ehrler, Klavier.

Vorschau

Samstag, 19. November, in Küsnacht

Konzert mit Nachwuchsformationen und CD-Vorstellung. Anschliessend Unterhaltung in drei bis vier Restaurants.

Näheres in der nächsten Nummer.



70 Jahre Wisel Föhn

Am 17. Mai konnte Wysel Föhn bei recht guter Gesundheit seinen siebzigsten Geburtstag feiern. Zu diesem runden Geburtstag gratuliert dir die ganze VSV-Familie vom Kanton Schwyz und hofft, das wir deine schöne runde Ländlermusik, seis vorge-tragen auf dem Miniörgeli, Schweizerörgeli oder dem Record-Akkordeon, noch viele Jahre an Stubeten, Ausflügen und Versammlungen hören können. Ein paar Gedanken zu Wysel Föhn: als Fünfjähriger hoch über dem Lauerzer See auf der Schwendi entlockte er seinem achtbässigen Stöpselörgeli die ersten Töne. Seine Lehrmeister: waren das gute Musikgehör, Fingerfertigkeit, Ausdauer und Freude an der Ländlermusik. Mit zwölf Jahren konnte er die erste chromatische Handorgel kaufen. Das Leben eines grossen, aber immer bescheidenen Musikers nahm seinen Anfang. Noten kennt er nur jene von der Kantonalbank. Mit 65 Jahren erlernte er noch das Spiel auf der Bassgeige. Er machte auch zwei Tonträger. «Wisis Örgeli-Freud» und «So tönts Schattenhalb», alles Eigenkompositionen. Partner wie Pius Belmont und Toni Bürgler haben ihn in früheren Jahren begleitet, heute ist es meistens Beni Herger, Oswald Zurfluh und Heiri Müller. Wisel musste auch mit schweren Schicksalsschlägen fertig werden. 1975 brannte das Haus ab, 1983 starb seine zwanzigjährige Tochter Anny, 1991 und 1992 war er selber schwer erkrankt. Ich wage zu sagen: Die Musik und deine Frau Agnes haben dich wieder gesund gemacht. *Wisel, dank mit siebezgi, Ländlermusig gid so viel Chraft, wo us Tanne Schiitli macht.* Der VSV Schwyz schliesst sich diesen Worten an und wünscht Wisel für die Zukunft alles Gute, Glück und gute Gesundheit.

Verband Schweizer Volksmusik

Nr. 5 | 2005

vsvonline.ch

September/Oktober 2005



La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

La musica populara svizra



5. Innerschweizer Ländlerweihnacht in Ruswil

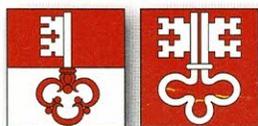
Bereits zum fünften Mal geht am 1. und 2. Dezember die Innerschweizer Ländlerweihnacht über die Bühne der Mehrzweckhalle Ruswil. Der Verein zur Förderung volkstümlicher Musik (VFvM), der im Jahr 2000 gegründet wurde, und das Organisationskomitee bemühen sich einmal mehr, eine hoch stehende Grossveranstaltung durchzuführen. Insgesamt dreizehn Formationen und zwei Trychlergruppen werden die beiden volkstümlichen Abende gestalten. Eine

Tombola mit fünfhundert tollen Preisen pro Abend, eine Kaffeestube und ein schwungvoller Festwirtschaftsbetrieb freuen sich auf das Publikum, das in der weihnächtlich dekorierten Mehrzweckhalle die 5. Innerschweizer Ländlerweihnacht erleben dürfen.

Mit der 5. Ländlerweihnacht erscheint zum zweiten Mal eine CD. Produziert wurde die neue CD mit den dreizehn auftretenden Formationen.

CDs wie auch Billette sind im Vorverkauf erhältlich unter:

VFvM, Postfach, 6110 Wolhusen
 Telefon 041 490 22 89, Telefax 041 490 22 83
 laendler-weihnacht@bluemail.ch
 www.laendler-weihnacht.ch/vu



Obwalden und Nidwalden

Tony Rohrer, Durnachelstrasse 1, 6074 Giswil
 041 675 00 70, cnufer@bluewin.ch

Wir nahmen Abschied von unserem lieben
 Musikkollegen und eidgenössischen Ehren-
 mitglied des VSV

Oski della Torre, Kerns

15. Februar 1925 bis 19. August 2005

REDAKTIONSSCHLUSS

Einsendeschluss für die Ausgabe Nr. 6/2005 ist
 am Freitag, 30. September 2005.

Die Angaben für die Musikagenda senden Sie bitte an:

SCHWEIZER VOLKSMUSIK
 Werner Reber, Postfach 36, 3082 Schlosswil
 vsvzeitung@datacomm.ch
 Telefon 031 711 16 39, Telefax 031 711 41 42

Bitte senden Sie Ihre Texte an:

SCHWEIZER VOLKSMUSIK
 Redaktion und Inserateverwaltung
 Margrit Annen, Alte Furt 12, 6422 Steinen
 schweizervolksmusik@freesurf.ch
 Telefon 041 832 03 69, Telefax 041 832 03 68

Musikantenporträt von Andreas (Rees) Gasser

Wicketli, 6055 Alpnach Dorf
 Geb. am 15. September 1988
 Berufliche Tätigkeit:
 Schreiner im 1. Lehrjahr



wir viele Auftritte und schöne Erlebnisse. Am 12. Juni 2005 mussten wir uns aus beruflichen Gründen auflösen. Im November 2004 gründete ich mit den Alpnachern Silvan von Rotz und Fabio Amstutz das Ländlertrio *Grepfstäi-Orgeler*. Unser Ziel ist es, Stimmungsmusik zu machen, sei es traditionell oder modern mit möglichst vielen Eigenkompositionen. So hat Silvan von Rotz bereits drei und ich 17 Eigenkompositionen. In Zukunft haben wir vorgesehen, dass Andreas Ming und ich abwechselungsweise bei den *Grepfstäi-Orgeler* Bassgeige spielen.

Musikalische Vorbilder

Peter Berchtold, Iten/Grab, Mosibuebe, Chleewä-Grüss

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys

Kontrabass spielen, Jodeln, z Alp gehen

Ein musikalisches Erlebnis

Am 12. Juni 2005 (Wildheiberball Sarneraatal, Flüeli-Ranft) war der letzte Auftritt vom *Echo vom Turrä-Chriiz* und gleichzeitig mein erster Auftritt als Bassgeiger.

Zukunft, Ziele, Wünsche

Mit den *Grepfstäi-Orgeler* möglichst viele Auftritte und Erfolg zu haben und beruflich eine Tätigkeit finden, bei der ich im Winter arbeiten und im Sommer «z Alp» gehen kann.

Musikalische Laufbahn

Da meine Familie eher volkstümlich ist, war für mich immer klar, dass ich das Schwyzerörgeln erlernen möchte. Ab der vierten Klasse ging ich sechs Jahre zu Peter Berchtold in den Musikunterricht. Während dieser Zeit gründete ich mit Jonas Fischer und meinem Cousin Andreas Hug das Ländlertrio *Echo vom Turrä-Chriiz*. Zwei Jahre hatten

Obwaldner Zitherstubete

Text von Daniela Gasser

Bereits am 10. April dieses Jahres fand im Landgasthof Schlüssel in Alpnach die Stubete mit Zithermusik statt. Zahlreiche Musikanten von nah und fern fanden den Weg nach Alpnach, um an der Stubete teilzunehmen. Der ideale Saal des Landgasthofes Schlüssel zeigte sich passend für konzertante sowie auch unterhaltsame Musik. Altersgrenzen von unten und nach oben sind keine gesetzt, das zeigte der Anlass deutlich, war doch die

jüngste Teilnehmerin 13 Jahre alt und die älteste 89 Jahre jung. Dies freute die Organisatorin Rösly Wallimann ganz besonders. Sie bedankte sich für das zahlreiche Erscheinen der aktiv Mitwirkenden und dem Publikum für den Aufmarsch. Rösly Wallimann freute sich auf den nächsten Auftritt am Samstag, 24. September, im Landgasthof Schlüssel in Alpnach und auf viele Zuhörer und Musikanten.

Programm

Samstag, 24. September
Landgasthof Schlüssel, Alpnach Dorf

14.00 bis 18.00 Uhr Stubete

Lockeres Spielen und Musizieren in Gruppen oder Einzelnen, auch vor Ort ad-hoc-zusammengestellte Gruppen möglich. Die Stubete ist eine ideale Plattform für den Einstieg fürs Spielen vor Publikum.

18.00 bis 19.30 Uhr Pause

Instrumentenbesichtigung und Beratung, Nachtessen

19.30 Uhr

Konzert mit folgenden Gruppen

- Frieda Bachmann und Aeschbacher, Luzern Konzertzither und Gitarre
- Irene Nideröst-Fuchs, Schwyz Formationen mit Akkord-, Konzert- und Schwyzerzither
- Zithergruppen Glarner Unterladen Gruppen mit Glarner Zithern und weiteren Instrumenten
- Rösli Wallimann, Alpnach Gruppen mit Schwyzerzither, Schwyzerörgeli und Bass
- Innerschwyz Hobby-Muilörgeler
- Zum Abschluss Vorträge aus ad-hoc-zusammengestellten Gruppen mit gleichen Instrumenten, die sich am Stubete-Nachmittag zusammentun.

Gast

Herbert Greuter, Schwyz
Instrumentenbauer

Ausstellung verschiedenster Instrumente aus seiner Werkstatt

Eintritt frei

Deckung der Unkosten mit Türkollekte.
Wir danken für jeden «Batzen».

Anmeldung

bis 20. September
an Rösli Wallimann, Alpnach
Telefon 041 670 23 28 oder
katy.jakober@buewin.ch

Platzreservation ist von Vorteil.

Gönnen Sie sich ein schönes Wochenende und reservieren Sie ein Zimmer im idyllischen Landgasthof Schlüssel, Telefon 041 610 17 57.



Schwyz

Karl Dillier, Aahus, 6403 Küssnacht, 041 850 18 89

Konzert und Unterhaltung mit zehn best bekannten Nachwuchsformationen aus der ganzen Schweiz

Samstag, 19. November, 19.00 Uhr
Saal Restaurant Widder, Küssnacht

- Familienkapelle Waser, Beckenried
- Lopper-Örgeler, Hergiswil
- Trio Martina Rohrer, Schwyz
- Kapelle Männertreu, Ebnet-Kappel
- Schwyzerörgeliduo Pia Ulrich/Reto Niederberger, Küssnacht
- Michi Müller/Samuel Rohrer, Schwyz
- Prättigauer Örgeliexpress, Fideris
- Handorgelduo Pascal und Franz Hess, Küssnacht
- Akkordeonduo Simon und Röbi, Kägiswil
- Trio Samuel Rohrer, Schwyz

Anschliessend an das Konzert CD-Vorstellung «Chlausfieber im Rigidorf» von Pascal und Franz Hess.
Ab 20.00 Uhr Unterhaltung mit den verschiedenen Formationen in den Restaurants Widder, Sternen, Gotthard und Winkel.
Mehr Informationen in der nächsten Ausgabe.

Herbststubete im Schäfli, Unteriberg

Sonntag, 23. Oktober,
14.00 Uhr

Das Restaurant Schäfli ist Treffpunkt vieler Ländlermusikanten, wo aus Plausch und Freude musiziert wird. Zur VSV-Herbststubete laden der VSV Schwyz und das Wirtepaar Emmi und Ernst Reichmuth Sie, liebe Musikanten und Gäste, ganz herzlich ein. Zum Voraus vielen Dank.

Kantonale Generalversammlung

Freitag, 25. November,
19.00 Uhr, Restaurant Windstock ob Schwyz

Es soll ein interessanter Abend werden. Zu Gast ist die *Familienkapelle Schmidig*. Nach der Generalversammlung ist Stubete. Nachtessen wird offeriert. Ein grosser Wunsch: Jeder bringt ein neues Mitglied mit und wird dafür belohnt.

Näheres in der nächsten Nummer.

VSV-Ausflug nach Malbun

Text von Hansruedi Küttel

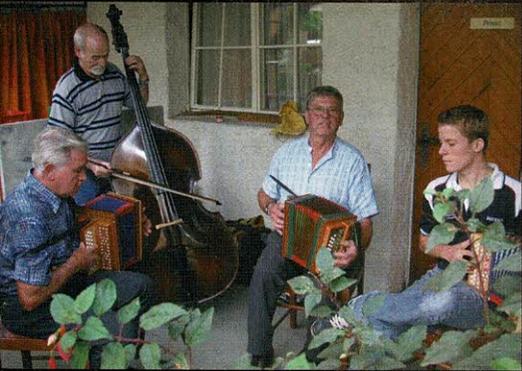
Unser Hofchauffeur Hans Hess streifte mit dem Bus an einem wunderbaren Sommermorgen so nach und nach mehrere Schwyzer Gemeinden, um alle angemeldeten reisefreudigen Volksmusikfreunde einzusammeln. Da war neben Schwyzerörgeli, Bassgeige, Handorgel und Blasinstrumenten auch kulinarisches Gepäck an Bord. Sehr geschätzt wurden die frischen knackigen Küssnacher-Chriesi samt den geistigen Kirschen mit Zucker (von Margrit und Sepp Hess) sowie den Kartons, gefüllt mit grossen herrlich duftenden Erdbeeren (von Albert Marty). Von der March wurde über die Autobahn das Sarganserland angepeilt und im Garten des Restaurants Melslerhof in Mels wurde zu Kaffee und Gipfeli schon eifrig musiziert. Gestärkt wählte Hans nun die Bergstrecke vom Rheintal über Triesen nach Malbun. Was es da nebst der herrlichen Aussicht alles an bunten Wiesen mit einer Vielfalt von Blumen zu bestaunen gab, war schlicht

Verband Schweizer Volksmusik



Nr. 6 | 2005

November/Dezember 2005



La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

La musica populara svizra

gen wir Wert auf eine gutbürgerliche und familienfreundliche Küche», sagt Röbi Odermatt, «ein Gourmetempel für die oberen Zehntausend wollen wir nicht sein». So wird es das beliebte, mit Käse überbackene Entlebucher Steak (mmmh, fein!) auch künftig geben. Und so schmeissen Marlis und Röbi Odermatt den Laden zusammen mit vielen guten Geistern. Ein grosser Vorteil ist dabei, dass sich Marlis als gelernte Fachfrau im Service bestens auskennt. Übrigens: Platz hat es immer im «Meienrisli». 65 Plätze im heimeligen Restaurant und weitere 120 in den beiden wunderschönen Säli. Und wer 0,5% überschritten hat, kann auch noch in einem der fünf Zimmer übernachten.

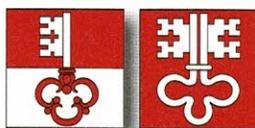
Die Musik bleibt

«Ich möchte aus meiner neuen Heimat einen Treffpunkt für Volksmusikanten und Volksmusikfreunde machen», sagt der frisch gebackene Wirt. «Wir starten ab Neujahr 2006. Dann sind Ländlermusikantinnen und -mu-

sikanten mit ihren Instrumenten herzlich willkommen.» Noch im alten Jahr soll es lüpfig zu und her gehen, so mit der *Kapelle Röbi Odermatt*, mit den *Bachbuebe* am 20. November und an der Silvesterparty mit der *Kapelle Röbi Odermatt* (Geheimtipp: Heute schon reservieren). So scheint ein neues Ländlermusiklokal im Aufbau – das tut gut. «Unsere Musik bedeutet mir viel», bestätigt Kapellmeister Odermatt, «auch wenn wir wegen unserer neuen Aufgabe die Engagements ein bisschen reduzieren müssen. Aber keine Angst, wir gehen nach wie vor unters Volk. Ich stehe ja nicht persönlich am Herd». Die SCHWEIZER VOLKSMUSIK hofft, dass Röbi Odermatts Rechnung aufgeht. Die «Meienrisli»-Philosophie ist simpel wie sympathisch: «Marlis und ich möchten für alle da sein. Vom Mann im «Übergwändli» bis zum Millionär», sagt der neue Unternehmer, Wirt und Musikant. Die Redaktion der VSV-Zeitschrift wünscht viel Glück und macht bei Gelegenheit einen Kontrollbesuch.



Neu in Entlebuch: Marlis und Röbi Odermatt schwingen ab sofort das Szepter im Gasthaus Meienrisli.



Obwalden und Nidwalden

Tony Rohrer, Durnachelstrasse 1, 6074 Giswil, 041 675 00 70
cnufer@bluewin.ch

Schweizermeister aus Nidwalden

Text von Franziska Bircher



Die elf besten Schweizer Formationen im Bereich Jodeln und Volksmusik trafen sich am Samstag, 3. September, im Hotel Kronenhof in Zürich-Affoltern zum musikalischen Wettstreit. Dabei erklärten sie die neuen Schweizermeister. Um sich für den Final der Finalisten zu qualifizieren, mussten die Jugendlichen bis zum zwanzigsten Altersjahr durch regionale Ausscheidungskonzerte und durch den nationalen Final kommen.

Die *Kapelle Quantensprung* aus Nidwalden überzeugte mit ihrem musikalisch hoch stehenden Niveau das Publikum wie auch die Jury und durfte als Sieger den Bergkristall nach Hause nehmen.

In der Sparte Jodeln ging der Kristall an den Jugendchor Appenzell. Markus und Andreas Bircher, in Volksmusikerkreisen ein nicht mehr ganz unbeschriebenes Blatt (*Familienkapelle Bircher* und *Trio Markus Bircher*), haben sich mit ihrem Kollegen Severin Barmettler, Kontrabass, und dem jungen Klarinettenisten Mathias Lantwing zur *Kapelle Quantensprung* formiert. Dass alle vier jungen Musikanten ihr Instrument bestens beherrschen, zeigten sie mit ihrem Wettbewerbsstück Bazooka von Daniel Häusler.

Der VSV Unterwalden freut sich sehr, den neuen Schweizermeister in seinen Reihen zu haben und gratuliert den jungen Musikanten mit einem herzlichen Bravo.

KANTONALE GENERALVERSAMMLUNG

Samstag, 7. Januar 2006, 17.00 Uhr
Restaurant Tell, Gisikon

Musikantenporträt

Urs Gut
 Dürbacher, 6372 Ennetmoos
 Geburtsdatum: 6. März 1985
 Beruf: Schreiner

Text von Daniela Gasser

Musikalische Laufbahn

Mit zehn Jahren begann Urs Gut mit dem Schwyzerörgeli Unterricht bei Kurt Baumann. Nach drei Jahren empfahl ihm ein alter Musikant, auf die Handorgel umzusteigen. Man sei vielseitiger auf diesem Instrument. Gesagt getan, Urs begann beim selben Musiklehrer den Handorgelunterricht, den er bis Ende der Schulzeit besuchte.

1998 lernte er Armin Murer kennen. Sein Musiklehrer Kurt Baumann plante mit seinen Schülern eine Stubete. Er erzählte Urs, dass er einen Musikschüler mit dem gleichen Niveau kenne, der als Stubete-Partner in Frage kä-

Jährlich bestreiten die drei zusammen rund sechzig Auftritte, die sie mit Freude zur Musik und zur Freude des Publikums gerne entgegennehmen. Am liebsten spielen sie an urchigen, gemütlichen Festen, wenn getanzt und gebödelet wird, dann kommt das *Ländlertrio Wilti-Gruess* so richtig in Stimmung. Kein Wunder, haben alle drei die gleichen Vorbilder wie unter anderem die *Gartehöckler*.

Musikalische Vorbilder

Gartenhöckler, Iten-Grab, Echo vom Lizä

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys

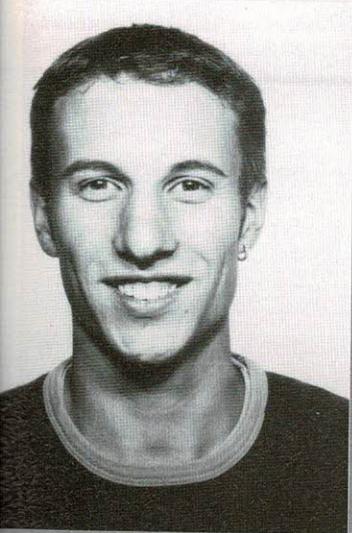
Biken, Wandern, Snowboarden, Ausgang

Ein musikalisches Erlebnis

Für Urs gab es schon viele schöne musikalische Erlebnisse, doch eines wird ihm in besonderer Erinnerung bleiben. Im Sommer 2002 beim Ländlertreffen in Leysin VD. Unter acht Formationen spielten sie im Konzertteil und anschliessend zum Tanz auf. Hier lernte Urs mit seinen Kameraden neue Freunde aus dem Appenzell kennen. Bis heute halten sie Kontakt und wurden bereits auch schon fürs Musizieren ins Appenzell eingeladen.

Zukunft, Ziele, Wünsche

Urs möchte noch lange mit Armin und Philipp zusammen musizieren und so mit dem *Ländlertrio Wilti-Gruess* noch viele Leute begeistern können.



me. Urs willigte sofort ein und so wurde fleissig auf den ersten Auftritt geprobt. 1999 gründeten Urs und Armin dann das *Handorgelduo Wilti-Gruess*. Das «Wilti» ist ein Heimetli oberhalb des Hofes, wo Urs aufgewachsen ist, das sein Vater bewirtschaftet. Im Jahr 2000 kam dann noch Philipp Gut, der Bruder von Urs, als Bassgeiger hinzu. Seither ist das *Ländlertrio Wilti-Gruess* komplett.

17. Jungmusikanten-Stubete in Obbürgen

Text von Daniela Gasser

Am letzten September-Sonntag gaben rund siebzig Jungmusikantinnen und -musikanten an der Stubete in Obbürgen ihr Bestes. Viele Kinder und Jugendliche aus Ob- und Nidwalden nutzen

men von Formationen, deren Herkunft schmunzeln lässt, traten auf die Bühne. So hiess zum Beispiel eine Gruppe *Echo vom Hühnerstall*, eine andere *Asterix und Obelix* und wieder eine an-



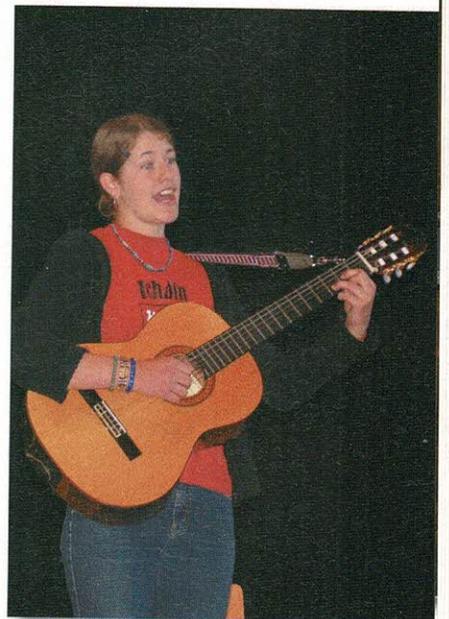
Andreas Enz und Andreas Britschgi aus Stalden.

heute wie damals, die erste Gelegenheit, vor Publikum ihr Können unter Beweis zu stellen. 24 Formationen aus den zwei kleinen Halbkantonen erfreuten das zahlreich erschienene Publikum mit gelungenen Darbietungen. Durch das abwechslungsreiche Programm führten Ruedi Bircher und Tony Rohrer. Dank den jährlichen grosszügigen Spenden und dem Jungmusikantenfonds durften sämtliche Musikantinnen und Musikanten nebst einem Bon für Essen und Trinken auch noch ein schönes Trinkglas mit dem Logo des VSV Unterwalden als Erinnerungsgeschenk mit nach Hause nehmen.

Vom Solisten bis zur Grossformation war im Mehrzwecksaal von Obbürgen ziemlich alles zu sehen und zu hören, verschiedenste Stilrichtungen und eine Vielzahl an Instrumenten. Das Schwyzerörgeli jedoch scheint nach wie vor das beliebteste Instrument zu sein.

Besonders still im Saal wurde es für den Auftritt von Rita Barmettler. Die bereits bestens bekannte Sängerin begleitete sich selber auf der Gitarre. Einfallsreiche Na-

dere, die eigentlich den richtigen Namen noch sucht, das *Echo vo weiss oi nid wo*. Die jungen Musikantinnen und Musikanten waren sichtlich mit Leib und Seele bei der Sache, und es war eine Freude, ihnen dabei zuzuhören.



Rita Barmettler aus Buochs.

KANTONALE GENERALVERSAMMLUNG

Mittwoch, 7. Dezember, 19.00 Uhr
Restaurant Schlüssel, Alpnach Dorf